

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Gartenlaube

Subskriptions-Einladung.

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang — der dreiunddreißigste — der *Gartenlaube*, des altbewährten deutschen Volks- und Familienblattes, welches im Laufe des verflossenen Jahres von 224,000 wieder auf 260,000 Exemplare gestiegen ist. Das Programm der *Gartenlaube*, welche sich in den 32 Jahren ihres Bestehens in allen Schichten des deutschen Volkes eingebürgert hat, darf wohl als allseitig bekannt vorausgesetzt werden. Die *Gartenlaube* will

ein Vereinigungspunkt sein für die besten, volksthümlichsten Erzähler, Dichter und Denker Deutschlands, ein frischer, reiner Quell nützlicher Belehrung und edler Unterhaltung für das deutsche Haus, ein treuer Spiegel des geistigen Lebens unseres Volkes, ein warmer, verständnisvoller Freund desselben in Freud und Leid.

An der Verwirklichung dieses Programmes, welchem die *Gartenlaube* ihre große Verbreitung durch ganz Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus in allen Welttheilen verdankt, wollen wir auch für die Folge unverdrossen, gewissenhaft und mit Aufbietung unserer ganzen Kraft weiterarbeiten.

Unterstützt von einem auserlesenen Kreise hervorragender Schriftsteller dürfen wir für den neuen Jahrgang einen **sehr seltenen Schatz belehrender Artikel, sowie fesselnder Romane und Novellen** in sichere Aussicht stellen.

Die beliebteste Erzählerin der *Gartenlaube* hat ihr durch Krankheit verursachtes, mehrjähriges Schweigen gebrochen, und schon in der ersten Nummer des neuen Jahrgangs wird der längst mit Spannung erwartete Roman von

G. Marlitt: Die Frau mit den Karfunkelsteinen,

eine der fesselndsten und ergreifendsten Schöpfungen der Verfasserin beginnen.

An G. Marlitt's Roman werden sich sodann im Laufe des Jahres noch folgende Romane und Novellen berühmter und beliebter Autoren anschließen:

Nichts ist so fein gesponnen! Von Theodor Fontane.

Der Edelweißkönig. Von L. Ganghofer. — Trudchens Hochzeit. Von W. Seimburg.

Sankt Michael. Von G. Werner u. s. w. u. s. w.

Aus unserem reichen Vorrathe populär-wissenschaftlicher Artikel greifen wir nur einige wenige heraus, um sie hier zu nennen:

Ferienstudien am See- und Strand. Weiber und Mämelein. Von Carl Vogt. — Die Dihilisten. Von J. Scherr. — Blutarmuth und Bleichsucht. Von Dr. F. Dornblüth. — Die Dynastie der Baundorffs. Von R. v. Gottschall. — Die Fettleibigkeit und ihre Folgen. Von Prof. Dr. H. Kisch in Prag-Marienbad. — Wüsteneindrücke. Von G. Schweinfurth. — Kaiser Wilhelm und die deutsche Marine. Von Contre-Admiral R. Werner. — Ueber den hygieinischen Werth der Pflanzen im Zimmer. Von Prof. Dr. M. v. Pettenkofer. — Die Trinkgewohnheiten der Völker. Von A. Lammers. — Spielschulen und Kinderbewahranstalten vom Standpunkte der Gesundheitspflege. Von Dr. L. Fürst.

Dabei werden wir unsere Rubriken „**Fortschritte und Erfindungen der Neuzeit**“ — „**Deutschlands Colonialbestrebungen**“ fortführen und dieselben immer reichhaltiger und interessanter zu gestalten suchen.

Auch eine Steigerung unserer **illustrativen Leistungen** dürfen wir im Hinblick auf unsere mit Beiträgen trefflicher Künstler gefüllten Mappen mit gutem Gewissen versprechen.

Desgleichen wird die *Gartenlaube* auch für die Folge einer alten Ehrenpflicht: der **Förderung humaner Zwecke** ihre Dienste widmen, ihren Einfluß leihen. Hat sie doch auch im verflossenen Jahre wieder durch Hunderte von Dankbriefen aus Nah und Fern die Ueberzeugung von der Nützlichkeit ihrer oft schwierigen Arbeit auf diesem Gebiete schöpfen, und damit den schönsten Lohn für dieselbe empfangen dürfen!

Ueber all unseren Bestrebungen soll uns aber als die höchste auch fortan die gelten: **jederzeit einzutreten für die Einigkeit, Wohlfahrt und Größe des deutschen Volkes und für die Stärkung der deutschen Nationalität auch jenseits der Reichsgrenzen.** Inmitten der kämpfenden Parteien wollen wir das beste und sicherste Band der Einigung immer fester knüpfen helfen: **die gemeinsame Liebe zum Vaterlande!**

Die Bezugsbedingungen bleiben die gleichen wie seither: Mark 1.60 vierteljährig für die Nummernausgabe oder 50 Pfg. für das Monatsheft (jährl. 14 Hefte) und 30 Pfg. für das Halbheft (jährl. 26 Hefte). Die *Gartenlaube* wird also auch für die Folge nicht nur das **reichhaltigste**, sondern auch das **billigste** deutsche Volks- und Familienblatt bleiben, dessen geringe Anschaffungskosten durch den gebotenen auserlesenen Unterhaltungs- und Belehrungsstoff reichlich aufgewogen werden.

Alle Buchhandlungen nehmen Subskriptionen auf den neuen Jahrgang entgegen.

Leipzig, im Dezember 1884.

Die Redaktion und Verlags-Handlung der Gartenlaube.

Dieser Zettel ist mit genauer Adresse des Bestellers zu versehen, abzuschneiden und der betreffenden Buchhandlung einzufenden.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit in der **Wadlot'schen** Buchhandlung in Karlsruhe

Abonnements-Schein.

Exempl.

Die Gartenlaube pro 1885, in Wochennummern. Preis für das Quartal 1 Mark 60 Pfg.

— do. — in jährlich 14 Heften zum Preise von 50 Pfg.

— do. — in jährlich 26 Halbheften zum Preise von 30 Pfg.

Ort und Wohnung:

Name:

NB. Das Nichtgewünschte (Wochennummern? Hefte? Halbhefte?) bittet man durchzustreichen.

Druck von Alexander Wiede in Leipzig.